

## 17 neue Patentinhaber in Hamburg

Am 23. und 24. Juni war wieder einmal die Schule Alter Teichweg der Seminarort der Wahl: der zweite ECU Europäische Schulschach-Patent Kurs für Lehrer wurde ausgerichtet. Als Referenten waren wir zu zweit im Einsatz, beide hatten wir das Patent im März erworben hatten.

Inzwischen hatte ich auch die 237 Seiten Powerpoint ins Deutsche übersetzt, sodass dieser Kurs "in German" (das hatte einer der Teilnehmer gefragt) abgehalten werden konnte.

Die Atmosphäre war von Anfang an locker und interessiert. Es wechselten sich kleine Spiele ("Bauernkloppe", "Spielmethode") ab mit Gruppendiskussionen ("Herausforderungen im Schulschach?"). Auch bei den Vorträgen konnten einige Fragen geklärt werden und so war noch Platz für einige Turnierformen und selbst für Methoden der Einzelarbeit.

Nach der Mittagspause am Samstag kamen wir auf das didaktische Modell Smart zu sprechen, dass die ECU entwickelt hatte und in dem ganz viel deutsches Schulschachpatent drin steckt. Allgemein war die Schnittmenge recht groß, und dennoch waren für die Teilnehmer viele Neuigkeiten dabei, besonders bei der Didaktik und bei neuen Spielen.

Am Sonntag morgen kümmerten wir uns im Kurs um die Studie Schulschach in Europa und warfen einen kurzen Blick auf das Schulschach in Deutschland, ehe wir dem Schachdenken viel Raum gaben und uns u.a. im Schweizer System einigen anderen (komplexeren) Spielen zuwandten.

Gegen 14.00 Uhr starteten alle mit einer Sache, bei der sich ECU und deutsches Patent unterscheiden: der Online-Test. 30 unterschiedliche Fragen über den Lehrgang mussten binnen 30 Minuten beantwortet werden, bestanden bei über 50%.

Das gelang allen 17 Teilnehmern und sie können motiviert und mit einigen neuen (und wieder erweckten alten) Ideen in die Schulen und Kitas gehen und Schach unterrichten.

(Boris Bruhn)



Die neuen Patentinhaber und der Lehrgangsleiter Boris Bruhn (ganz links)